

Ravensburger Kanu-Club Welfen trifft Coswiger Kanu-Verein



Jedes Jahr veranstaltet der Ravensburger Kanu-Club Welfen um Pfingsten eine Wanderpaddeltour in Deutschland (z.B. Müritzer Seenplatte, Spreewald, Altmühltal) oder im Ausland (z.B. Südfrankreich an der Ardèche). Dieses Jahr hat Anton Eger, der Wanderpaddelwart, Blaubach am Regen im Bayerischen Wald ausgesucht.

Wie so oft seit 20 Jahren gesellten sich der harte Kern des Coswiger Kanu-Vereins (Wolfgang und Edith Thon, Thorsten und Hilde Gutschlicht) dazu. Diese Gruppe ist sehr aktiv und unternimmt sehr viele Wanderpaddeltouren. Vor 20 Jahren, als das Gelände und vor allem das Bootshaus mit den Booten durch einen Brand schwer beschädigt wurde, bauten die Mitglieder des Coswiger Kanuvereins alles wieder mühsam auf. Nun war es an der Zeit nach der Wiedervereinigung einen Verein nach westlichen Maßstäben zu gründen. Deshalb nahm Wolfgang Thon Kontakt mit dem Ravensburger Kanu-Club auf. Ravensburg ist seit 20 Jahren städtepartnerschaftlich mit Coswig verbunden. Peter Schneider, der damals 1. Vorsitzender des KCW Ravensburg war, beriet und unterstützte den Verein in vereinsrechtlichen Fragen. Daraufhin wurde dann der Coswiger Kanu-Verein e.V. gegründet. Seitdem hat sich ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den Ravensburger und Coswiger Paddlern entwickelt. Als 2002 durch die verheerende Flut wieder das Bootshaus verwüstet wurde, stand der Ravensburger Kanu-Club mit Spenden und Rat und Tat wieder zur Seite. Wenn Sie näheres über den Coswiger Kanu-

Verein erfahren möchten, können Sie dies in der Homepage nachlesen (www.coswigerkanuverein.de). Auch der Ravensburger Kanuclub bietet interessante Informationen (www.kanuclub-ravensburg.de).

Jetzt aber wieder zu unserer Wanderpaddelfahrt auf der Regen bei Blaibach im Bayerischen Wald.

Folgende Mitglieder des KCW Ravensburg nahmen an der Tour teil:

Anton Eger mit Familie und Freunden, Peter und Sibylle Schneider, Bruno und Helena Unger, Bodo Lubensky, Volker von Lepel mit Enkelkindern und Gaby Dietrich. Anreise war am Freitag, den 21. Mai. Nachdem Wohnmobile, Wohnwagen und Zelte ihren Platz gefunden haben, wurden noch die faltboote aufgebaut, um am nächsten Tag gemütlich nach dem Frühstück los zu legen. Am Campingplatz war gleich eine Stelle, an der man mit den Booten einsetzen konnte. Vor uns befand sich ein Naturwehr aus Steinen, der die Strömung mit einem Schwall herunter laufen ließ. Vom Ufer aus beobachteten wir, wie einige an dieser Stelle kenterten und ins Wasser fielen. Den Enkelkindern Moritz und Sebastian und mir war es etwas mulmig zumute, aber die ganze Gruppe schaffte es problemlos. Der Rest der Gruppe sind gute Paddler und auch Wildwasser erprobt. Bis nach Chamerau kamen noch einige Naturwehre, die wir alle gut meisterten. Wir trafen immer wieder auf unerfahrene Touristen, die kenterten und ins Wasser fielen. Der Regen war nicht sehr tief und man konnte stehen, allerdings ließen einige Gekenterte ihre Boote und Paddel los, so dass diese auf der Strömung dahin schwammen. Die Enkelkinder von Volker, Anton und sein Sohn waren laufend beschäftigt die herrenlosen Boote ans Ufer zu bugsieren. Wir brauchten die doppelte Zeit bis Chamerau, aber das war für die Jungs ein Erlebnis, vor allem, dass beide ihre erste Tour ohne Erwachsene im Boot ohne Kentern schafften. In Chamerau standen schon einige unserer Autos bereit, die schon früh dorthin geschafft wurden. Nach einer kurzen Rast verluden wir unsere Boote und fuhren zurück zum Campingplatz.

Inzwischen waren unsere Coswiger Paddelfreunde auch schon eingetroffen und hatten ihren sensationellen Klappanhänger, noch aus DDR-Zeiten zum Wohn-Schlafplatz umgebaut. Auch die faltboote waren schon gerichtet für den nächsten Tag. Am Abend saßen wir gemütlich zusammen und es wurden vergangene Geschichten von Paddeltouren ausgetauscht.

Am Morgen paddelten die Coswiger schon früh los, da sie bis Mittag nach Chamerau kommen wollten. Die Ravensburger Paddler kamen am Mittag mit ihren Autos und Booten zu dem Treffpunkt und paddelten gemeinsam mit den Coswigern nach Cham. Bei dem Kanuclub Cham ließen die Coswiger ihre Boote liegen, um am nächsten Tag von dort Richtung Regensburg weiter zu paddeln. Die Ravensburger holten ihre Autos von Chamerau und fuhren zum Campingplatz zurück, da sie noch in den nächsten Tagen die obere Regen, die mehr Wildwassercharakter hatte, erpaddeln wollten.

Am Abend saßen wir mit den Coswiger Paddlern zusammen und tauschten unsere Erlebnisse aus. Für das nächste Jahr überlegten wir uns, wieder einmal den Coswiger Kanu-Verein zu besuchen, um auf der Elbe zu paddeln.

Bericht Gaby Dietrich

07.07.2010

